



## **Protokoll zur GebKri-Sitzung am 02.03.2009 – 20.00 – 22:00 Uhr**

**Anwesende:** s. Teilnehmerliste

Leitung und Protokoll Ellen Kruse

Anhang – Brief an SPD-Stadtratsfraktion

### **Tagesordnung**

1. Informationen und Diskussion über die Zusammenlegung der städtischen Kindertageseinrichtungen zu einem optimierten Regiebetrieb
2. Sonstiges

#### Zu 1. Zusammenlegung

Die Koalition hat beschlossen, daß die städtischen Kindertageseinrichtungen zu einem optimierten Regiebetrieb, unter dem Schulreferat, zusammengeschlossen werden. Das würde bedeuten, daß die Krippen statt vom Sozialreferat nun vom Schulreferat betreut werden. Diese Information war nur in einem kleinen Artikel in der SZ vom 19.1.09 zu lesen. Wir wissen leider nicht, welche Folgen das für die Krippen hat, fürchten aber, daß es zu Qualitätsverlusten bei den Krippen führen könnte.

Der für den Empfang der Elternbeiräte am 4. März vom GEBkri verfaßte Brief an SPD-Stadtratsfraktion wurde vorgestellt, er ist im Anhang zu finden. Für die nächste GEBkri-Sitzung bemühen wir uns, ein Mitglied der Stadtratsfraktion einzuladen.

Die Fragen, Befürchtungen und auch Möglichkeiten bei einem Zusammenschluß wurden von den Teilnehmern intensiv diskutiert.

#### Zu 2. Sonstiges:

Es gab keine sonstigen Anfragen

Das nächste GEBkri-Treffen findet am 20. April statt.

Gez. Ellen Kruse

**[www.gebkri.de](http://www.gebkri.de)**

Email: [gebkri.ellen\\_kruse@web.de](mailto:gebkri.ellen_kruse@web.de)

Vorstand: Ellen Kruse, Agustina Garcia, Sabine Kosch, Andrea Kulas,  
Isabel Mietz, Robert Schlierf, Ricarda Zeug

## Anhang – Brief an SPD-Stadtratsfraktion

Sehr geehrte SPD Stadtratsfraktion,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Christine Strobl,  
sehr geehrte Frau Stadtschulrätin Elisabeth Weiss-Söllner,

München, 04. März 2009

wir bedanken uns für die Einladung zum traditionellen Empfang der Elternbeiräte.

Ich möchte heute als Mitglied des Vorstandes des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kinderkrippen München (Gebkri) zu Ihnen sprechen, um unser aktuelles Anliegen, stellvertretend für alle Eltern von Krippenkindern der Stadt München vorzubringen.

Vorab werde ich kurz einen Einblick in die derzeitige Situation in unseren Kinderkrippen geben.

In den städtischen Kinderkrippen werden Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren betreut. Dabei erfahren sie eine sehr intensive und auf die einzelnen Kinder abgestimmte, also altersgerechte und individuelle Betreuung.

Die intensive Betreuung beginnt bereits mit der Eingewöhnung. Die Erzieherinnen nehmen sich genügend Zeit, um dem Kind den Einstieg in den Krippenalltag so leicht wie möglich zu gestalten und die Eltern mit der neuen Situation vertraut zu machen, denn auch für uns Eltern ist dieser Schritt nicht leicht. Wir erfahren, was unser Kind erwartet, fassen Vertrauen und lernen die neuen Bezugspersonen unseres Kindes kennen, erhalten Antworten auf unsere Fragen.

Speziell die Kinder unter einem Jahr werden in kleinen Gruppen, meist mit gleichaltrigen Kindern, an Spiele und den Alltag gewöhnt und benötigen besonders viel Hilfe, Unterstützung und Betreuung.

Ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen beginnt der Krippenalltag. Da der Altersunterschied und damit auch die einzelnen Entwicklungsphasen in diesem Alter noch sehr unterschiedlich sind, müssen die Betreuerinnen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und sie unterstützen, sei es beim Spielen oder bei der Entwicklung regelmäßiger Schlafgewohnheiten. Auch die anfänglichen Unverträglichkeiten auf verschiedene Nahrungsmittel müssen berücksichtigt werden.

Dabei bekommen sie große Unterstützung von den Köchen und Köchinnen der Krippen, die ein kinderfreundliches, sehr gesundes Essen zubereiten und dies nicht nur zu den festen Mahlzeiten bereithalten, nein auch außerhalb der Mahlzeiten können die Kinder essen.

Anders als in Kindergärten ist die Selbständigkeit der Kinder in Krippen noch nicht ausgebildet. Sie sind in vielen Situationen auf Hilfe angewiesen, wie z.Bsp. Windeln wechseln, an- und umziehen, Mahlzeiten zu sich nehmen, selbst beim Spielen brauchen sie Unterstützung.

Natürlich sind die Betreuerinnen auch immer daran interessiert, den Kindern das Leben außerhalb der Krippe nahe zubringen. Sei es bei Ausflügen in den Wald oder der Besuch einer Bibliothek oder der regelmäßige Gang in die nahegelegene Sporthalle.

Und wenn trotzdem mal ein Kind traurig ist, nehmen die Erzieherinnen es in den Arm, trösten, singen, kuscheln, ... und bei größeren Ereignissen nehmen sich die Betreuerinnen Zeit, um mit den Eltern zu reden und eine gemeinsame Lösung zu finden.

**[www.gebkri.de](http://www.gebkri.de)**

Email: [gebkri.ellen\\_kruse@web.de](mailto:gebkri.ellen_kruse@web.de)

Vorstand: Ellen Kruse, Agustina Garcia, Sabine Kosch, Andrea Kulas,  
Isabel Mietz, Robert Schlierf, Ricarda Zeug

Das waren nur einige Beispiele für die in den Jahren gewachsene Krippenarbeit, die die Mitarbeiterinnen aller städtischen Krippen täglich leisten. Wir können sagen, dass damit in München in den städtischen Krippen eine gute Atmosphäre und hohe Qualität aufgebaut wurde. Eine gute Grundlage also, die für das Voranschreiten unserer Kinder im Bildungssystem besonders wichtig ist.

Dieses bestehende Alltagsleben wird nun von der Zusammenlegung des Sozialreferates mit dem Schulreferat überschattet.

Wir als Elternbeirat aller Kinderkrippen haben von dieser Zusammenlegung aus der Zeitung erfahren und waren bestürzt, dass uns die Leiterinnen der Kinderkrippen -darüber hinausgehenden- auch nicht mehr Informationen geben konnten, da auch sie vollends von der plötzlichen Entscheidung entsetzt bzw. vor den Kopf gestoßen waren.

Seit diesem Zeitungsartikel am 20. Januar 2009 haben wir keine Informationen von der Stadt bzw. aus der Zeitung mehr erhalten, was diese Zusammenlegung nun für Folgen hat und wie sich diese eventuell auf alle Kinderkrippen und Kindergärten auswirken wird. Kann die Politik auch nach der Zusammenlegung der beiden Referate die gute Lernatmosphäre und den guten Qualitätsstandard in den Krippen garantieren?

Dieser schwebende Zustand der momentan herrscht breitet zunehmend Unsicherheit und Beunruhigung unter Eltern und Krippenpersonal aus. War doch die Zusammenlegung der Gebührenstelle auch eher mit vielen Hindernissen und Problemen für uns Eltern behaftet, als dass es einen sichtbaren Vorteil brachte.

Was wird diese Zusammenlegung auch in Verbindung mit der ISKA-Studie für die Kinderkrippen und Kindergärten bedeuten??

Wir sehen in der Zusammenlegung eine Gefahr darin, dass die seit vielen Jahren aufgebaute Qualität in den Kinderkrippen verloren geht und fragen uns, wie sich dies auf die Personalstruktur der Betreuungseinrichtungen auswirkt.

Die momentane Situation kann man nicht als luxuriös bezeichnen. Aber man kann sagen, dass wir einen guten Personalschlüssel pro Kind haben. Allerdings sieht die Realität des Öfteren anders aus. Gerade in den Wintermonaten kommt es immer wieder zu Ausfällen des Personals bzw. zu Engpässen. Trotzdem versuchen bzw. gewährleisten die Mitarbeiterinnen der Krippen eine gleichbleibende Qualität. Das heißt, die Eingewöhnungsphasen werden nach wie vor individuell auf die Kinder eingestimmt, die verschiedenen „Tagesangebote“ (Bsp. Malen, Lieder singen, basteln, Lesen, Materialien erforschen) werden angeboten. Eine Anpassung der Personalstruktur würde die Qualität der städt. Kinderkrippen negativ beeinflussen.

Eine wichtige Frage für uns ist: „Wie wird der Regiebetrieb umgesetzt, so dass auch die erarbeitete Qualität erhalten bleibt? Die Zusammenlegung hat das Ziel einer Verbesserung. Worin wird diese Verbesserung gesehen? Werden zum Beispiel gute Punkte aus den Kinderkrippen (e.g. Essen) auch in die Kindergärten übernommen (bzw. auch umgekehrt)? Ist durch diese Aktion eine Qualitätsverbesserung angestrebt?“

**[www.gebkri.de](http://www.gebkri.de)**

Email: [gebkri.ellen\\_kruse@web.de](mailto:gebkri.ellen_kruse@web.de)

Vorstand: Ellen Kruse, Agustina Garcia, Sabine Kosch, Andrea Kulas,  
Isabel Mietz, Robert Schlierf, Ricarda Zeug

Ebenfalls fragen wir uns, ob durch diese Zusammenlegung die Frischküche beeinträchtigt wird. Wie wir bereits ansprachen, ist gerade in diesem Alter eine gesunde Essenszubereitung und individuelle Darreichung sehr wichtig.

Uns ist klar, dass die Zusammenlegung mit dem Stadtratsbeschluss vollzogen wird und sich daran nichts mehr ändern wird. Aber unser Anliegen ist es, bei der Er- und Bearbeitung eines Rahmenkonzeptes involviert zu werden, sowie auch die Mitarbeiter und Leiterinnen der Krippen und Kindergärten involviert werden sollten, um mehr transparent zu gewährleisten. Wir möchten auf wichtige Themen hinweisen und wollen somit, die seit Jahren bestehende Qualität im Sinne der Kinder beibehalten.

Unsere Forderungen richten sich nicht an das Sozial- oder Schulreferat, sondern direkt an die Politiker.

Das sind nur einige Fragen die wir heute an Sie stellen möchten. Gern würden wir sie einladen, sich mit uns über diese und weitere Fragen intensiv auszutauschen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Christine Strobl, bitte nehmen Sie sich unserer Fragen, Bedenken, Wünsche und Verunsicherungen an und veranlassen sie, dass auch wir Eltern, zum Wohle unserer Kinder, Gehör bekommen, denn gerade dieses Alter ist eine sehr prägende Zeit.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Die Kernfragen noch einmal auf den Punkt gebracht:

1. Was wird diese Zusammenlegung auch in Verbindung mit der ISKA-Studie für die Kinderkrippen und Kindergärten bedeuten?
2. Ergeben sich Veränderungen bei den Betreuungsschlüsseln?
3. Wie können sie die bleibende Qualität in den Kinderkrippen gewährleisten und wie wird sich die Zusammenlegung auf die Personalstruktur auswirken?
4. Wie wird der Regiebetrieb umgesetzt, so dass auch die erarbeitete Qualität erhalten bleibt.
5. Die Zusammenlegung hat das Ziel einer Verbesserung. Worin wird diese Verbesserung gesehen?
6. Wird das Konzept der Frischküche auch auf die Kindergärten übertragen???
7. Im Falle eines voranschreitenden Ausbaus neuer Krippen: Wie wird die Rekrutierung der Erzieherinnen bezogen und der Bestand erhalten?
8. Welche finanziellen Auswirkungen ergeben sich durch die Veränderungen? Können sich durch Synergieeffekte freie Mittel zur Qualitätsstabilisierung und -erweiterung ergeben?

**[www.gebkri.de](http://www.gebkri.de)**

Email: [gebkri.ellen\\_kruse@web.de](mailto:gebkri.ellen_kruse@web.de)

Vorstand: Ellen Kruse, Agustina Garcia, Sabine Kosch, Andrea Kulas,  
Isabel Mietz, Robert Schlierf, Ricarda Zeug